

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 10 / 2018

BAYERN

## SPD wirbt für Kindergrund- sicherung im Freistaat

619 Euro für alle Kinder unter 18

Seite 3

INTERVIEW

## „Wir brauchen ernsthafte Debatten statt Egoshows und den Kampf um die schnelle Schlagzeile.“

Interview mit SPD-Spitzenkandidatin Natascha Kohnen

Seiten 4 und 5

## Vorwort

Liebe Leserinnen  
und Leser,



Wahlen werden fast immer zu Schicksalswahlen hochstilisiert. Aber bei der Wahl am 14. Oktober ist das dieses Mal wohl auch berechtigt, droht sich doch das politische Koordinatensystem in Bayern nach rechts zu verschieben. Noch haben wir Zeit uns dagegen zu stemmen – und jeder Tag zählt, um weiter für unsere SPD zu werben.

Wir haben mit Kerstin Gardill, Arif Tasdelen, Claudia Arabackyj und Stefan Schuster vier hervorragende Kandidatinnen und Kandidaten, die wissen, wo den Nürnbergerinnen und Nürnbergern der Schuh drückt. Wir brauchen sie alle vier im nächsten Landtag, damit unsere Belange und Interessen in München weiterhin eine starke Stimme haben.

Deshalb nutzen wir die verbleibende Zeit und reden mit Freunden und Bekannten, mit Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen, im Sportverein und mit den Nachbarn am Gartenzaun. Für gesellschaftlichen Zusammenhalt, bezahlbaren Wohnraum, kostenlose Kitas und gute Pflege braucht es die Sozialdemokratie.

Euer

Thorsten Brehm

## Endspurt im Landtagswahlkampf!

Kandidaten engagiert bis zuletzt



Foto: SPD

VON TIM KOSS

Bis zur Landtagswahl am 14. Oktober sind es nur noch wenige Tage. Unsere vier Landtagskandidaten Arif Tasdelen, Stefan Schuster, Kerstin Gardill und Claudia Arabackyj sind täglich in und um Nürnberg unterwegs, um für die SPD zu werben.

Bereits vor einem halben Jahr stießen die Vier mit den Plakaten im Graphic-Novel-Stil auf viel Gehör und positive Resonanz. Mittlerweile strahlen sie von über 500 Plakatständern, die, wie immer, von den Ehrenamtlichen der NürnbergSPD aufgestellt wurden. Auch wenn es nun auf die Zielgerade geht, machen unsere Kandidaten nicht schlapp. Claudia Arabackyj setzt auf den persönli-

chen Kontakt und klingelte bisher mit ihren engagierten Helfern schon an über 2.500 Haustüren, vor allem in SPD-Hochburgen wie der Gartenstadt, die zu ihrem Stimmkreis zählt. Stefan Schuster lässt Interessierte in seiner Videoreihe „Nichts anbrennen lassen!“ an seinen Kochkünsten teilhaben. Arif Tasdelen hat den Titel „König der Infostände“ bereits sicher und Kerstin Gardill macht mit innovativen Veranstaltungsformaten auf sich aufmerksam.

Wir kämpfen als Sozialdemokraten weiter und werben um jede Stimme mit Argumenten statt mit Hass und Populismus. Die Menschen in Bayern wollen Antworten auf ihre persönlichen Probleme – und die hat die SPD!



# Gardill und Maly nehmen auf dem roten Sofa Platz

## Wohnungsbau als zentrales Thema

VON KERSTIN GARDILL

Die Feuchter Reichswaldhalle war mit über 300 Gästen bis auf den letzten Sitz gefüllt als Kerstin Gardill und Dr. Ulrich Maly auf dem roten Sofa Platz nahmen. Und das obwohl Andreas Nahles kurzfristig absagen musste, da in Berlin weitere Gespräche zur Causa Maaßen anstanden. Wie sich in den folgenden Tagen herausstellte, sollte es Nahles dabei gelingen, die Vorsitzenden von CDU und CSU nochmals zu Verhandlungen zu bewegen und die Beförderung Maßens zum Staatssekretär zu verhindern. „Horst Seehofer ist als Bundesinnenminister nicht mehr tragbar!“, so Gardills Fazit aus der Kontroverse um den Verfassungsschützer.

durch sein Verhalten in den letzten Monaten einen immensen Schaden für die politische Kultur angerichtet hat. Dieses Verhalten ist das genaue

schen Stil und eine solide Sachpolitik, sind sich Maly und Gardill einig. Dazu zählt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch den Ausbau der Kin-



Die beiden Sozialdemokraten teilen die Einschätzung, dass Horst Seehofer

zurückzugewinnen besten durch einen

Gegenteil von dem, was Gardill als zentrale Aufgabe der Politik definiert. „Ich möchte verbinden, nicht spalten“, diesen Satz bezeichnet die Sozialdemokratin als ihr generelles Leitmotiv. Vertrauen in die Politik funktioniere am besten durch einen

derbetreuung zu verbessern und die Eltern durch die schrittweise Abschaffung der Kita-Gebühren zu entlasten. Insbesondere für den Großraum Nürnberg wird die Stärkung des ÖPNV von Bedeutung sein, den Gardill in einem ersten Schritt für alle Schülerinnen und Schüler kostenfrei machen will.

Das zentrale Anliegen Malys und Gardills ist, dass sich der Freistaat am Bau von neuem, bezahlbarem Wohnraum aktiv beteiligt und Großstädte wie Nürnberg beim Thema sozialer Wohnungsbau deutlich stärker unterstützt. ■



## Rot Couture: SPD-Accessoires gesucht!

Für die Modenschau im Rahmen der Roten Kultur Nacht am 10.11.2018 suchen wir noch alte SPD-Accessoires (T-Shirts, Schals, Taschen), die nicht mehr benötigt werden.

**Bitte bis Ende Oktober beim SPD UB im Karl-Bröger-Zentrum, bzw. bei der Fraktion im Rathaus (Fünferplatz 1, Zi. 31) abgeben.**

# SPD wirbt für Kindergrundsicherung im Freistaat

## 619 Euro für alle Kinder unter 18!

VON CLAUDIA ARABACKYJ

Das durchschaubare Wahlkampfgeschenk „Familiengeld“ der Staatsregierung soll sogar Hartz-IV-Empfänger als Einkommen angerechnet werden. „Eine Kindergrundsicherung, um Kinder wirkungsvoll vor Armut zu schützen, wäre viel effektiver“, beschreibt Claudia Arabackyj, „so wird denjenigen geholfen, die das Geld wirklich brauchen. Bei Söders Familiengeld, wird genau diese Gruppe benachteiligt!“

### Renate Schmidt unterstützt den Vorstoß

Renate Schmidt, frühere Bundesfamilienministerin und Nürnberger Ehrenbürgerin, beklagt die Scheinheiligkeit der CSU: „Zu Zeiten der schwarz-gelben Bundesregierung hat die CSU selbst dafür gesorgt, dass Leistungen wie das Familiengeld auf Hartz-IV angerechnet werden. Söder spielt ein doppeltes Spiel und versucht den schwarzen Peter an die SPD zu schieben.“ Kerstin Gardill ergänzt: „Vom Familiengeld profitieren nur Eltern von kleinen Kindern im Alter von ein und zwei Jahren; ein viel zu kurzer Zeitraum!“

Dagegen bekämen die Kindergrundsicherung, die nach Vorstellung der SPD bei 619 Euro im Monat liegen soll, alle Kinder und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr. In Bayern, meint Gardill, gibt es 245.000 Kinder, die als armutsgefährdet gelten. Arabackyj verweist darauf, dass in Nürnberg 18.500 Menschen unter 25 Jahren in Hartz-IV-Haushalten leben. „Wir machen als Kommune viel“, sagt die Kommunalpolitikerin, die auch dem Jugendhilfeausschuss des Stadtrats vorsteht. Mit Instrumenten wie dem Nürnberg-Pass lindere man aber lediglich die Folgen der Armut, könne sie jedoch nicht grundsätzlich bekämpfen.

### Familienpolitische Leistungen zusammenführen und gezielt einsetzen

Die Grundsicherung wäre hier ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Nach einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung, sagt Schmidt, könnte die Quote der armutsgefährdeten Kinder in Deutschland durch dieses Instrument von derzeit 15 auf dann drei Prozent gesenkt werden. Das Geld würde an alle Familien ausgezahlt, unabhängig von deren Einkommenssi-

viel gerechter als die derzeitige Situation, in der Spitzenverdiener über steuerliche Begünstigungen, die sie zusätzlich zum Kindergeld erhalten, unterm Strich besser wegkämen als Geringverdiener. Dank dieser Ausgestaltung der Kindergrundsicherung, findet Gardill, könne nicht nur die Armutsgefährdung bekämpft werden, sondern auch die soziale Ungleichheit. „Es würde im Jahr 110 Milliarden Euro kosten, das Kindergeld ‚nur‘ 40 Mil-



Prominente Unterstützung für Claudia Arabackyj und Kerstin Gardill: Renate Schmidt setzt sich für eine Kindergrundsicherung ein.

tuation. Dennoch wollen die drei SPD-Politikerinnen vor allem sozial Schwächeren mit dieser Leistung helfen – indem die Summe besteuert wird. „Wer keine Steuern zahlt, bekommt die 619 Euro komplett“, rechnet Schmidt vor. Wer viel verdient, muss dagegen rund die Hälfte an den Staat zurückzahlen.

Die bisherigen Leistungen wie Kindergeld oder der Regelsatz für Kinder im Hartz-IV-Bezug würden abgeschafft. Schmidt hielte ein solches System für

liarden. Allerdings refinanziert sich ein Teil der Kosten über die anderen, wegfallenden Leistungen und über die Rückzahlungen der Gutverdiener. Und langfristig fallen die immensen Folgekosten der Kinderarmut weg. Niemandem soll etwas weggenommen werden, aber staatliche Leistungen aus Steuermitteln sollten immer genau denjenigen zugutekommen, die auf solche Leistungen angewiesen sind. Die Kinderfreibeträge haben die Portokasse der Dax-Manager lang genug aufgefüllt.“ ■

# „Wir brauchen ernsthafte Debatten statt Egoshows und den Kampf um die schnelle Schlagzeile.“

Interview mit SPD-Spitzenkandidatin Natascha Kohnen für den „Springenden Punkt“

## *Wie optimistisch gehst Du in die letzten Wochen des Wahlkampfes?*

Ich bin zuversichtlich, weil die BayernSPD kämpfen kann. Wir werden im Wahlkampf zeigen, dass wir die Antworten auf die Fragen haben, die sich ganz normale Menschen in Bayern jeden Tag stellen. Wir kämpfen für bezahlbaren Wohnraum. Von jungen Leuten bekomme ich regelmäßig zu hören, dass sie ihren Studienort nicht mehr nach der für sie passenden Universität auswählen können. Stattdessen studieren sie dort, wo sie sich ein Zimmer leisten können. Eines unserer weiteren Ziele: die schrittweise Einführung des kostenlosen Nahverkehrs. Zunächst braucht es ein kostenloses bayerisches Bildungsticket für Auszubildende, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende. Langfristig wollen wir kostenlosen Naheverkehr für alle.

## *Ein großer Teil der Wählerinnen und Wähler ist noch unentschlossen. Wie gewinnen wir sie für uns?*

Indem wir die Unterschiede zu den anderen Parteien herausstellen. Zwei Drittel der Wählerinnen und Wähler sind noch unentschlossen, wen sie wählen wollen oder ob sie überhaupt wählen gehen. Bei meinen Veranstaltungen spüre ich diese Verunsicherung. Auch die Bayern stellen sich bange Frage: Kann ich mir mein Dach über dem Kopf künftig noch leisten oder steigen die Mieten noch stärker? Im Endspurt des Wahlkampfes werden wir klar machen: Wer das Kreuz bei der SPD macht, der bekommt mehr bezahlbaren Wohnraum, der bekommt mehr Unterstützung für Familien, mehr Sicherheit im Job und mehr Anstand und Zusammenhalt in der Politik.

Konkret heißt das: Die SPD will eine kostenlose Kita, die SPD will einen

massiven Ausbau des sozialen Wohnungsbaus und die SPD will einen Rechtsanspruch auf Weiterbildung,

baugesellschaft bauen. Darüber hinaus muss der Freistaat der Stadt und den Nürnberger Baugenossenschaften



Ich sehe nicht, dass andere Parteien der SPD in den sozialen Fragen das Wasser reichen können.

## *Warum sollten die Nürnbergerinnen und Nürnberger die SPD wählen?*

Unsere Lösungen betreffen die Metropolregion Nürnberg unmittelbar. Das kostenfreie Bildungsticket für den Nahverkehr zum Beispiel. Das ist ein Riesenschritt im Verbund mit Fürth, Erlangen, Schwabach und Bamberg. Die Region Nürnberg zieht jedes Jahr tausende Neubürger an. Unsere Wohnraumoffensive setzt da an. Der Freistaat muss in den nächsten 5 Jahren 25.000 bezahlbare Wohnungen mit einer landeseigenen Wohnungs-

staatliche Flächen endlich günstig zur Verfügung stellen. Und schließlich muss Bayern die Sozialbindung von gefördertem Wohnraum verlängern und neue Belegungsrechte erwerben. Damit sich jede Nürnbergerin und jeder Nürnberger auch künftig das Dach über dem Kopf noch leisten kann und nicht durch Luxussanierungen seine Heimat verliert. Dafür trete ich an.

## *Auf Deinen Wahlplakaten steht das Wort Anstand, was bedeutet das für Dich?*

Wenn wir hier in Bayern genau hinschauen, dann sehen wir: Der Ton wird rauer. Deshalb geht es in dieser Landtagswahl für mich auch um Fragen wie: Schaffen wir in Bayern mehr

Zusammenhalt oder lassen wir es zu, dass Menschen gegeneinander ausgespielt werden?

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist klar: Wir kämpfen für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Dazu gehört für mich ein sachlicher, anständiger Politikstil. Die Leute haben die Nase voll davon, dass sich Politiker ständig eins über die Rübe geben. Wir brauchen ernsthafte Debatten statt Egoshow und den Kampf um die schnelle Schlagzeile.

*Markus Söder hat neulich das Ende des geordneten Multilateralismus verkündet, übersetzt, das Ende der Europäischen Union. Spielt das in diesem Wahlkampf eine Rolle?*

Aber hallo! Wir brauchen Zusammenhalt statt Spaltung, nicht nur hier in Bayern, sondern auch in Europa. Bay-

ern und Deutschland muss ein Stabilitätsanker in Europa sein. Der Ministerpräsident setzt unsere Arbeitsplätze aufs Spiel, wenn er das Ende Europas erklärt. Jeder zweite Arbeitsplatz in Bayern hängt am Export und damit an offenen Grenzen. Die Landtagswahl am 14. Oktober ist daher auch eine Abstimmung über Europa. Wollen wir ein Europa der Abschottung und Schlagbäume oder ein Europa der Freizügigkeit. Mit der SPD wird es nur ein geeintes und offenes Europa geben.

*Welche Botschaft möchtest du den Wahlkämpfern in Nürnberg mit auf den Weg geben?*

Ich möchte die Nürnbergerinnen und Nürnberger daran erinnern, was der Ministerpräsident neulich über Oberbayern sagte: Oberbayern sei das Herz-

stück Bayerns, so seine Worte. Wer als Ministerpräsident so etwas sagt, noch dazu als Mittelfranke, der hat Bayern nicht verstanden. Auch Mittelfranken ist das Herz des Freistaats, genauso wie alle anderen Regionen Bayerns auch.

Von einem Ministerpräsidenten verlange ich Ehrlichkeit statt leerer Wahlkampfversprechen, mit denen er allen alles verspricht und nach dem Mund redet.

An die Adresse der Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer sage ich: Leute, ihr müsst laufen, laufen, laufen in den letzten Wochen bis zum Wahltag. Noch nie waren so viele Menschen unentschlossen, wen sie wählen wollen. Es lohnt sich zu kämpfen. ■

## Angelika Weikerts Politisches Sonntagsfrühstück: Blick nach vorne mit Kerstin Gardill

Ein letztes Mal hatte Angelika Weikert zu ihrem traditionellen politischen Sonntagsfrühstück eingeladen und auch bei der 15. Auflage war der Saal voll! Etwa 150 Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen, Initiativen und Organisationen aus ihrem Stimmkreis Nürnberg Ost am Dutzendteich durfte sie im Gutmann begrüßen. Im Gespräch mit Moderator Günther Moosberger blickte sie auf die drei Legislaturperioden, die sie ihren Stimmkreis in München vertreten durfte, zurück. Ihr Fazit: auch aus der Opposition heraus kann man Ideen voranbringen, wie beispielsweise die Berufsintegrationsklassen für junge Flüchtlinge, die sich von Nürnberg aus zum „Exportschlager“ entwickelt haben. Ein besonderes Highlight zum Abschluss ihrer parlamentarischen Arbeit war die Enquete-Kommission zur Integrationspolitik.



Foto: Rüdiger Löster

Doch das Sonntagsfrühstück war keine Nostalgieveranstaltung. Mit Kerstin Gardill warf Weikert den Blick in die Zukunft. Gemeinsam diskutierten

die beiden Sozialdemokratinnen über die Zukunftsthemen, die Gardill im Landtag nach vorne bringen möchte. ■

## Arif Taşdelen besucht Nürnberger Flughafen-Polizei

„Flughafen-Inspektion ist gut aufgestellt – auch für den Fall der Umstrukturierung von Teilaufgaben zur Bundespolizei.“

VON ARIF TAŞDELEN, MdL

Am bayernweiten SPD-Polizeitag hat sich der SPD-Landtagsabgeordnete Arif Tasdelen zusammen mit seiner Kollegin Angelika Weikert über die Arbeit der bayerischen Polizei am Nürnberger Flughafen informiert.

Die Aufgaben der Flughafenpolizei haben sich über die letzten Jahre hinweg stark verändert, wie Dienststellenleiter Gerd Lesko berichtete. Neben dem Grenzschutz kümmert sie sich auch um viele andere Aufgaben wie die Sicherheit bei zahlreichen Großevents, die regelmäßig sehr viele Menschen an den Flughafen locken. Zudem nimmt die Flughafen-Inspektion auch ganz gewöhnliche Aufgaben wahr wie jede andere Polizeiinspektion auch, wie die Abgeordneten bei ihrem Besuch erfuhren.

Dazu Tasdelen: „Für die Menschen im Nürnberger Norden ist die Dienststelle am Flughafen einfach schneller zu erreichen als andere Inspektionen. Da kann ich schon verstehen, dass ein Bürger aus Kraftshof oder Ziegelstein einen Fahrraddiebstahl am Flughafen meldet, auch wenn das zunächst mal überraschend klingt.“

Nach einer Begehung der Dienststelle und weiteren Gesprächen mit Polizistinnen und Polizisten zog Tasdelen eine positive Bilanz: „Der Flughafen mag geografisch gesehen zwar nur ein kleiner Zuständigkeitsbereich sein. Tatsächlich kümmert sich die Polizei hier aber um sehr viele verschiedene Aufgaben und garantiert ein vorbildliches Maß an Sicherheit.“

Als Abgeordneter für den Nürnberger Norden meinte Tasdelen nach seinem Besuch außerdem: „Durch das heutige Gespräch wurde mir einmal mehr bewusst, wie wichtig es ist, eine Poli-



Die SPD-Landtagsabgeordneten Angelika Weikert und Arif Tasdelen zu Besuch bei der Nürnberger Flughafen-Polizei, hier im Gespräch mit Dienststellenleiter Gerd Lesko.

zeinspektion im Nürnberger Norden zu haben. Die PI am Flughafen ist in meinen Augen sehr gut aufgestellt. Falls die Aufgaben der Flughafenpolizei eines Tages tatsächlich umstruk-

turiert werden sollten, würde ich mir wünschen, dass die PI Flughafen ihre Arbeit als PI Nürnberg-Nord weiterführt.“ ■

## Auf Kontrollfahrt mit der Wasserschutzpolizei

Im Austausch mit der Verkehrspolizei – Stefan Schuster macht sich als SPD-Sprecher für den Öffentlichen Dienst regelmäßig ein Bild von der Arbeit der Polizei. Nachdem er kürzlich auf Streife mit der Autobahnpolizei war, besuchte er nun die Wasserschutzpolizei, die unter anderem auf dem Main-Donau-Kanal die Schiffe kontrolliert.



Stefan Schuster, MdL und Dietmar Neugebauer, PD (Leiter VPI Nürnberg)

# Aktionstag Pflege – Mehr Wertschätzung für Pflegende

## Abgeordnete und Kandidatinnen sammeln vor Ort Erfahrungen und Eindrücke

VON STEFAN SCHUSTER, MdL

Welche Rahmenbedingungen muss die Politik schaffen, damit die Würde der zu Pflegenden gewahrt ist und faire Arbeits- und Entgeltbedingungen für die Pflegenden erreicht werden?

Um Antworten darauf zu finden haben die Abgeordneten Gabriela Heinrich,

und Pfleger mit ganzem Herzen bei der Sache sind und sich tagtäglich mit vollem Einsatz um die Pflegebedürftigen in unserer Stadt kümmern. Dafür auch an dieser Stelle ein ganz herzliches „Dankeschön“!

### Pflegekräfte entlasten

Um das auch weiterhin tun zu können, brauchen sie unsere Unterstüt-

handeln, die Zuwanderung von Pflegekräften aus dem Ausland deutlich vereinfacht wird.

### Pflegende Angehörige unterstützen

Was wir nicht vergessen dürfen ist, dass Pflege zu über zwei Dritteln zu Hause von Angehörigen geleistet wird. Auch sie brauchen ganz dringend unsere Unterstützung, beispielsweise in Form von kommunalen Pflegestützpunkten, die rasch und kompetent Beratung und Hilfe anbieten. Gerade im ländlichen Raum weist das Netzwerk leider noch Lücken auf. Der Freistaat Bayern muss sich an den Kosten eines flächendeckenden Beratungsangebotes ebenso angemessen finanziell beteiligen wie die Pflege- und die Krankenkassen.

Was sich die Angehörigen besonders wünschen, sind mehr Kurzzeitpflegeplätze, um Beruf, Familie und Pflege besser miteinander vereinbaren zu können, oder um einfach mal Zeit für sich

selbst zu haben.

### Volksbegehren Pflege

Wir haben bei unserem Aktionstag zwar ausschließlich Einrichtungen der Altenpflege besucht, jedoch haben wir auch die Situation in der Krankenpflege im Blick. Auch für Bayerns Krankenpflegerinnen und Krankenpflegern sind Überstunden, Personalmangel und Zeitdruck Alltag. Um hier Verbesserungen zu erreichen, unterstützt die BayernSPD das Volksbegehren „Stoppt den Pflegenotstand an Bayerns Krankenhäusern“.

Nähere Informationen gibt es unter: <https://stoppt-pflegenotstand.de/> ■

Angelika Weikert, Arif Tasdelen und ich sowie die Landtagskandidatinnen Kerstin Gardill und Claudia Arabackj einen „Aktionstag gute Pflege“ ausgerufen. Wir wollten uns selbst ein Bild vor Ort machen, den Alltag in den Pflegeeinrichtungen für ein paar Stunden miterleben und im Gespräch mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Heimleitungen, Beschäftigten und Angehörigen Informationen aus erster Hand erhalten. Ganz bewusst haben wir uns aufgeteilt und Heime der Wohlfahrt, kirchlicher, kommunaler, und privater Träger besucht.

Was sind unsere Erkenntnisse? Zunächst einmal, dass die Pflegerinnen

zung. Denn die Anforderungen und die Arbeitsdichte wachsen stetig an, wie uns berichtet wurde. Wertschätzung für diesen Beruf bedeutet nicht nur, sich für eine bessere Bezahlung einzusetzen, sondern vor allem, für Entlastung zu sorgen. Dies wird ein langwieriger Prozess. Selbst wenn die finanziellen Rahmenbedingungen für ihre Einstellung stimmen, fallen zusätzliche Pflegekräfte nicht vom Himmel. Daher unterstützen wir die Initiative, an Schulen Werbung zu machen, um mehr junge Menschen für die Pflegeberufe zu gewinnen. Vor allem aber wollen wir dafür sorgen, dass durch das Einwanderungsgesetz, über das SPD und Union im Bund aktuell ver-



## Termine

**05.10.2018 - 14:00 Uhr**  
 SPD Reichelsdorf: Infostand  
 bis 18.00 Uhr, Sparkasse  
 Reichelsdorfer Hauptstr.

**05.10.2018 - 16:00 Uhr**  
 SPD Nordostbahnhof:  
 Infostand  
 ZA-RA Markt -  
 Leipziger Platz 1-3

**06.10.2018 - 11:00 Uhr**  
 SPD Nordostbahnhof:  
 Infostand  
 MERCADO, Äußere  
 Bayreuther Str.80

**06.10.2018 - 12:00 Uhr**  
 SPD Muggenhof: Infostand  
 bis 15:00 Uhr, Fürther Stra-  
 ße / Ecke Hasstraße

**08.10.2018 - 18:00 Uhr**  
**Abschlusskundgebung:**  
**Natascha Kohnen kommt!**  
 zusammen mit dem Vize-  
 kanzler und Bundesfinanz-  
 minister Olaf Scholz , Ge-  
 sellschaftshaus Gartenstadt

**09.10.2018 - 19:30 Uhr**  
 SPD Laufamholz:  
 Mitgliedertreffen  
 SVL Sportheim  
 Schupfer Str. 81

**09.10.2018 - 19:30 Uhr**  
 SPD Eibach-Röthenbach-  
 Maiach: Ortsvereinssitzung  
 Kulturladen in der Röthen-  
 bacher Hauptstraße 74

# JUSOS-Chef Kevin Kühnert in Nürnberg

## Gespräch mit Bezirkstagskandidatin Magdalena Reiß

VON MAGDALENA REISS

„Für ein soziales Europa stehen wir ein.“ Da waren sich Juso-Bundesvorsitzender Kevin Kühnert und Bezirkstagskandidatin Magdalena Reiß einig. Zur Diskussionsveranstaltung zum Thema: „Europa – als soziales



Projekt?“ luden die stellvertretenden Vorsitzenden der Jusos Nürnberg, Cigdem Taskaja und Anil Altun, ein.

Großes Thema war unter anderem der gesellschaftliche Rechtsruck, mit dem wir uns mittlerweile europaweit konfrontiert sehen und wie sich progressive Kräfte hiergegen positionieren und zusammenarbeiten können.

„Wir brauchen eine gewisse Radikalität, die symmetrisch ist, zur Radikalität der Herausforderungen“, so Reiß. Außerdem wünsche er unserer Partei „mehr Mut, eine klare Sprache zu sprechen und auch mal STOP zu sagen.“, ergänzt der Juso-Bundesvorsitzende: „Wir brauchen für die anstehende Europawahl einen Richtungswahlkampf.“

Viele europaweite Herausforderungen wurden angesprochen, um mit dem Brexit, der Problematik der Steueroasen, dem EU-Beitritt der Türkei und der Frage nach dem Überdenken von demokratischen Prozessen, nur ein paar wenige zu nennen.

Mehr Initiative in Europa für soziale Belange seien notwendig, betonte Kühnert und auch die Bezirkstagskandidatin konkretisierte: „Soziale Rechte müssen den gleichen



Fotos: Rüdiger Löster

Stellenwert haben wie wirtschaftliche Grundfreiheiten. Der Zugang zum Arbeitsmarkt muss besonders für junge Leute verbessert werden und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen in ganz Europa gleichen Lohn, für gleichwertige Arbeit, am gleichen Ort zu gleichen Arbeitsbedingungen bekommen.“

Auch zur anstehenden Landtags- und Bezirkstagswahl in Bayern äußerte sich Kevin Kühnert kurz, aber deutlich: „Weder ist die CSU Bayern, noch gehört ihr Bayern.“ ■

Nürnberg

SPD

### Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg  
 Verantwortlich: Michael Arnold  
 Redaktion: Thorsten Brehm,  
 Tim Koss, Andreas Mittelmeier,  
 dsp@spd-nuernberg.de  
 Redaktionsanschrift:  
 der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,  
 90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie  
 Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils  
 am Anfang eines Kalendermonats.  
 Auflage: 5.500 Exemplare

# Schutz des Reichswaldes ist Klimapolitik!

VON ANGELIKA WEIKERT, MdL

Um das Bewusstsein der Bevölkerung für den Klimaschutz zu steigern hat Umweltminister Dr. Marcel Huber zum zehnten Mal zu Aktionen im Rahmen der „Bayerischen Klimawoche“ aufgerufen. Möglichst viele Menschen sollen dafür gewonnen werden, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen.

Für mich war klar, dass es keinen geeigneteren Ort dafür gibt als den Nürnberger



Reichswald. Bei einer über zweistündigen Führung habe ich mir, in Begleitung unserer Kandidatin für den Stimmkreis Nürnberg-Ost Kerstin Gardill und interessierter Bürgerinnen und Bürger, von Heiko Stölzner, dem stellvertretenden Forstbetriebsleiter der Bayerischen Staatsforsten in Nürnberg die immense Bedeutung des Reichswaldes für das Klima in der Stadt erläutern lassen. Als größter unmittelbar an eine Großstadt angrenzender Wald Deutschlands liefert der Nürnberger Reichswald Sauerstoff,

kühlt die Luft ab, ist ein wichtiger Wasserspeicher und filtert Ruß und Staub aus der Atmosphäre. Und natürlich ist der Reichswald ein beliebtes Naherholungsgebiet „vor der Haustür“ für die Nürnbergerinnen und Nürnberger. Die große Waldfläche weckt natürlich im Hinblick auf das begrenzte Flächenangebot in den umliegenden Gemeinden Begehrlichkeiten, sei es für den Wohnungsbau, die Ausweisung von Gewerbegebieten oder den Ausbau von Verkehrswegen. Aufgabe der Politik ist es, mit diesen Begehrlichkeiten verantwortungsvoll umzugehen.

Der Klimawandel macht sich auch im Reichswald bemerkbar. Einerseits treten neue Schädlinge auf, andererseits steigt der Arbeitsaufwand und auch der Rhythmus bei der Bewirtschaftung des Waldes muss entsprechend angepasst werden. Diese Bewirtschaftung ist dringend notwendig, um den Reichswald zu erhalten und in Zeiten des Klimawandels „fit“ für die Zukunft zu machen. Herr Stölzner als Förster mit Leib und Seele nimmt diesen Aspekt seiner Arbeit sehr ernst. Der Begriff Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und wird in Bezug auf den Nürnberger Reichswald traditionell sehr ernst genommen, nicht zuletzt weil es sich um den ältesten von Menschen künstlich angelegten Wald der Welt handelt. Durch die wirtschaftliche Nutzung des Reichswaldes werden Maßnahmen für die anderen Funktionen des Waldes refinanziert (z. B. Naturschutzmaßnahmen).

Wir müssen den Schutz des Nürnberger Reichswaldes über alle politischen Ebenen hinweg als verantwortungsvolle Aufgabe wahrnehmen. Denn viele umweltpolitische Forderungen der SPD können hier konkret angegangen werden. Sei es die Einschränkung des Flächenverbrauchs, das Stoppen und Umkehren des Insektensterbens oder die Reinhaltung von Luft und Gewässern. ■

## Termine

09.10.2018 - 19:30 Uhr  
SPD Gostenhof: Sitzung  
Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus Gostenhof,  
Adam-Klein-Straße 6

09.10.2018 - 19:30 Uhr  
SPD Nordostbahnhof:  
Ortsvereinstreffen  
SIGENA, Plauener Str.7

09.10.2018 - 19:30 Uhr  
SPD Worzeldorf:  
Mitgliederversammlung  
Sportgaststätte des SC  
Worzeldorf, Friedrich-Overbeck-Str. 25

09.10.2018 - 19:30 Uhr  
SPD Fischbach:  
Mitgliederversammlung  
Gaststätte TSV Altenfurt,  
Wohlauer Str. 16

10.10.2018 - 19:00 Uhr  
AG Migration und Vielfalt:  
Sitzung  
Käte-Strobel-Saal,  
Karl-Bröger-Zentrum

12.10.2018 - 16:00 Uhr  
SPD Nordostbahnhof:  
Infostand  
ZA-RA Markt,  
Leipziger Platz 1-3

12.10.2018 - 16:00 Uhr  
Infostand:  
U-Bahn Frankenstraße  
Infos zur Landtagswahl  
zum SPD-Wahlprogramm

## Termine

13.10.2018 - 11:00 Uhr

SPD Nordostbahnhof:  
Infostand  
MERCADO, Äußere  
Bayreuther Str.80

13.10.2018 - 12:00 Uhr

SPD Muggenhof: Infostand  
bis 15:00 Uhr, Fürther Stra-  
ße / Ecke Hasstraße

16.10.2018 - 17:00 Uhr

Elternbüro der SPD  
Nürnberg: Sprechstunde  
bis 19:00 Uhr, Karl-Bröger-  
Zentrum. Bitte melden Sie  
sich vorher unter der Num-  
mer 0911/43 89 60 an,  
damit wir auf Ihren Besuch  
gut vorbereitet sind.

16.10.2018 - 20:00 Uhr

SPD Großgründlach:  
Mitgliederversammlung  
ASC-Sportheim in Boxdorf,  
Am Weiher 28

17.10.2018 - 18:30 Uhr

SPD Südwest:  
Politischer Stammtisch  
Sportgaststätte SG Nürnberg  
Fürth, Regelsbacher Str. 56

17.10.2018 - 19:00 Uhr

SPD Gibitzenhof-Steinbühl:  
OV-Treffen  
Raum Riepekohl,  
Karl-Bröger-Zentrum

17.10.2018 - 19:30 Uhr

SPD Hummelstein:  
Mitgliederversammlung  
Wirtshaus Galvani, Galva-  
nistr. 10, 90459 Nürnberg

# „Street Art“-Tour durch Gostenhof und St. Johannis



VON EVA BÄR

Unter Street Art versteht man in der Regel vielfache Formen von im öffentlichen Raum angebrachten Zeichen und Kunstwerken - von klassischem Graffiti (gesprayte Schriftzüge) über Stencils (mittels Schablonen aufgesprühte Werke) und Stickern (Aufkleber) bis zu Wand und Bodengemälden. Diese, auch Urban Art genannte, Kunstform ist dabei nicht nur eine neue Form der Stadtgestaltung, sondern auch gleichzeitig eine wichtige Ausdrucksform und ein partizipativer Prozess der Jugendkultur.

Street Art, seit den 70er Jahren aus den USA bekannt, hat sich seitdem zu einer anerkannten Kunstform entwickelt, die auch in renommierten Museen gezeigt und auf dem Kunstmarkt hoch gehandelt wird. Dabei muss nicht jedem alles gefallen. Letztlich ist es eine Frage der Toleranz, wie man mit Graffiti umgeht.

Vor diesem Hintergrund veranstaltete der Gostenhofer Ortsverein in Kooperation mit „Style-Scouts“, Deutschlands erster Graffiti-Akademie in Nürnberg, und den über die Grenzen Nürnbergs hinaus bekannten Street Art Künstlern Carlos Lorente und Julian Vogel am 18. Juli bei herrlichem Son-

nenschein eine Street Art-Tour durch die Stadtteile Gostenhof und St. Johannis.

Die Tour unter der Leitung von Carlos Lorente startete an der Hessestraße. Über 50 Besucherinnen und Besucher aus Nürnberg und Umgebung sind angereist und interessierten sich für Hintergrundinformationen zu den Örtlichkeiten, Werkzeugen und Motivationen von urbaner Kunst im öffentlichen Raum. Die von den legendären Gostner Hofmalern bemalte Hinterhöfe wurden hierbei ebenso besucht wie auch die wenigen legalen Freiflächen für Graffiti sowie einige aussagekräftige Auftragsarbeiten und Beispiele für die verschiedenen technischen und inhaltlichen Aspekte der urbanen Kunst.

Die dreistündige Führung endet mit einer kurzen Live-Demonstration der Sprühdosentechnik und lässt uns schlussendlich mit ganz anderen Augen auf unserer Stadtteile und ihre Straßenkunst blicken. Bei einem gemütlichen Ausklang im Stadtteilzentrum Desi e.V. wurde gemeinsam über Politik, Street Art und vieles mehr diskutiert und gefachsimpelt und alle waren sich einig darüber, dass der Street-Art-Dialog in Nürnberg weiter fortgeführt werden soll!

■

# „Trauerbewältigung“ auf ostdeutsch

VON OĞUZ AKMAN

Es war der Höhepunkt der sogenannten „Montagsspaziergänge“ von Pegida vor dreieinhalb Jahren, als ich den Entschluss fasste, mich politisch zu engagieren. Wöchentlich sah man mehrere tausend Menschen auf den Straßen, die menschenfeindliche, islamophobe Parolen skandierten. Tagein, tagaus wurde nur noch über dieses Thema berichtet; es war allgegenwärtig. Der Hass, der einer Person mit Zuwanderungsgeschichte in den Kommentarspalten der sozialen Medien und im Alltag entgegen schwappt, hat



Foto: Rüdiger Löster

mir ehrlich Angst gemacht. So sehr, dass ich mich dabei ertappte, mir eine Auswanderung konkret auszumalen. Kanada! Kanada war meine Antwort auf die Frage, die ich mir so oft in jener Zeit stellte.

Plan A war allerdings die politische Aktivität in der SPD – Nichtstun und nur zuschauen kam für mich nicht mehr in Frage. Meine Mitgliedschaft in der SPD hat dazu geführt, dass mir die Angst genommen wurde. Es hat mir gut getan, Gleichgesinnte zu finden, die die Entwicklungen in diesem Land auch als sehr besorgniserregend einstufen. Das wiederum gab mir Hoffnung. Hoffnung, die mir zuvor in den Facebook-Kommentarspalten genommen wurde. Heute kommt mir die aktuelle Situation irgendwie bekannt vor; Die rechtsextreme Suppe ist wieder am

Aufkochen: Eine Hetzjagd auf Menschen, die nicht „deutsch“ aussehen, ein Angriff auf ein jüdisches Restaurant, offene ausländerfeindliche Parolen und mittendrin eine ohnmächtige Polizei. Das ist die Bilanz des „Trauermarsches“, zu dem Rechtsextreme in Chemnitz aufgerufen hatten.

Die politische Bilanz der Ausschreitungen in Chemnitz ist so erschütternd wie der sogenannte „Trauermarsch“ selbst: Ministerpräsident Kretschmer bewertete die Arbeit der offensichtlich überforderten Polizei als vorbildlich, während der Bundesinnenminister mehrere Tage Bedenkzeit benötigte, um schließlich die Migration für alle Probleme verantwortlich zu machen.

Ich weiß nicht was schlimmer ist: ein Bundesinnenminister, der auf dem Rücken von Millionen Menschen mit Migrationshintergrund billigen, rechtspopulistischen, bayrischen Wahlkampf macht, oder ein Verfassungsschutzchef, der mit gewollt platzierten Pressetexten noch Öl ins Feuer gießt. Was von all den Geschehnissen der vergangenen Wochen und Monaten bleibt: Das beklemmende Gefühl, dass man als Mensch mit Zuwanderungsgeschichte in Deutschland nicht den gleichen Schutz genießt, wie Rechtsradikale in Chemnitz, die auf dem „Trauermarsch“ friedlichen Gegendemonstranten ihren nackten Hintern gezeigt hatten.

Eines hat sich für mich in den Jahren meiner politischer Aktivität allerdings doch grundlegend verändert. An Kanada denke ich kaum noch. Dafür aber an meinen festen Entschluss, für die SPD als Garant der Demokratie zu kämpfen - und das mit aller Kraft und aus vollster Überzeugung. ■

## Termine

22.10.2018 - 19:00 Uhr

**AsF: Sitzung**  
Südstadtforum, Sieben-  
keesstr. 4, Seminarraum 4

23.10.2018 - 14:00 Uhr

**AG 60+: Aktivensitzung**  
Wilhelm-Riepekoohl-Raum  
im Karl-Bröger-Zentrum

23.10.2018 - 17:00 Uhr

**Mieterbüro der SPD**  
Nürnberg: Sprechstunde  
bis 19 Uhr

24.10.2018 - 19:00 Uhr

**SPD Gartenstadt:**  
Aktivensitzung  
Gesellschaftshaus Garten-  
stadt, Buchenschlag 1

24.10.2018 - 19:00 Uhr

**AK Umwelt: Sitzung**  
Käte-Strobel-Saal,  
Karl-Bröger-Zentrum

25.10.2018 - 17:00 Uhr

**Offene aFa Sitzung:**  
Nachlese Landtagswahl  
KBZ, Raum „Wilhelm  
Riepekoohl“

05.11.2018 - 19:00 Uhr

**SPD Lichtenhof:**  
Mitgliederversammlung  
Gemeindezentrum Evang.-  
Luth. Kirchengemeinde N-  
Lichtenhof (Plenarsaal)

05.11.2018 - 19:30 Uhr

**Rote Runde Hasenbuck**  
Gasthof Süd,  
Ingolstädter Straße 51

## Die Sozialdemokratie gratuliert

# ++ 80. Geburtstag von Dr. Manfred Scholz ++

Der frühere SPD-Landtagsabgeordnete Manfred Scholz feierte am 1. September seinen 80. Geburtstag. Den Stimmkreis Nürnberg-West vertrat der frühere Prokurist der Firma Leistritz von 1994 bis 2003 im Bayerischen Landtag, zuvor saß er im Bezirkstag. Als Wirtschaftspolitiker setzte er sich vor allem für den Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region ein. Zudem machte sich der gebürtige Krottenbacher mit seinem Engagement für das fränkische Brauchtum einen Namen.

„Wir gratulieren Manfred Scholz herzlich zu seinem 80. Geburtstag und verbinden dies mit einem großen Dank für seine jahrzehntelange politische Arbeit. Er hat im Maximilianeum stets die fränkische Fahne hochgehalten und dafür gesorgt, dass die Fördergelder nicht nur nach Oberbayern fließen“, würdigte Nürnbergs SPD-Vorsitzender Thorsten Brehm dessen Verdienste. „Als Abge-



Renate Schmidt und Thorsten Brehm gratulieren Manfred Scholz zum 80. Geburtstag

ordneter genoss Scholz über Parteigrenzen hinweg viel Anerkennung.“

Zu den Gratulanten zählte auch Nürnbergs Ehrenbürgerin Renate Schmidt, die in einer Laudatio das Eintreten ihres früheren Landtagskollegen für eine engagierte Friedenspolitik und soziale Sicherheit würdigte. „Ich wünsche mir mehr Menschen in der Politik, die wie Manfred Scholz auf ein echtes Berufsleben zurückblicken können und wissen, wie es den

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den Betrieben geht“, unterstrich die Bundesministerin a.D.



Stefan Schuster hat am selben Tag Geburtstag wie Manfred Scholz und gratuliert ihm ganz herzlich

Scholz ist außerdem leidenschaftlicher Zeichner. Im internationalen Haus der Stadt Nürnberg stellte er zuletzt seine Werke aus, die auf zahlreichen Reisen rund um den Globus entstanden. ■

Fotos: Rüdiger Löster

## der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang November 2018!